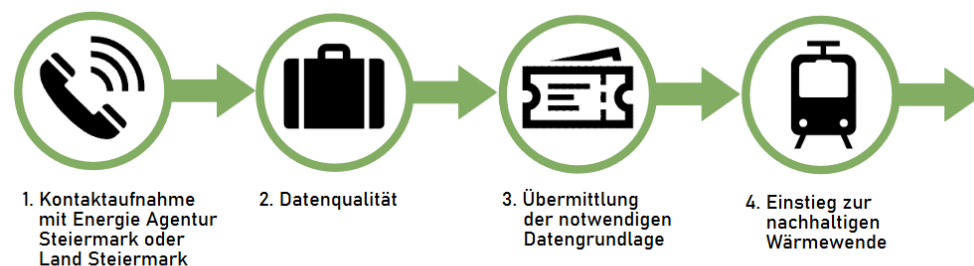




Wärmeatlas Steiermark Onboarding Guide (V2.7)

Stand: 10.10.2023



Was ist der Wärmeatlas Steiermark und wie kann eine Gemeinde Teil des Wärmeatlas werden?

1. Einstieg zur nachhaltigen Wärmewende

Der **Wärmeatlas** wird im Zuge der Forschungsprojekte **Green Energy Lab – Spatial Energy Planning I+II** (kurz GEL-SEP) prototypisch entwickelt. Das Ziel ist die **Schaffung aller notwendigen Grundlagen für die räumliche Wärmeplanung** in den teilnehmenden Gebietskörperschaften. Auf Basis verschiedener Datengrundlagen und Analysen werden detaillierte Informationen auf Gebäudeebene zusammengeführt und daraus der geschätzte **Wärmebedarf je Gebäude** ermittelt. Darüber hinaus werden **verschiedenste Potentiale** erneuerbarer Energien berechnet und als Informationskarten visualisiert. Weitere Informationen sind auf der [Website](#) des Projektes zu finden.

Die bereits abgeschlossenen Forschungsergebnisse wurden in der Steiermark zu einem Service des Landes Steiermark weiterentwickelt. Somit steht Ende Oktober 2023 der Wärmeatlas in der Steiermark auch als „**Wärmeatlas Steiermark**“ den teilnehmenden Gemeinden zur Verfügung. Gleichzeitig wird der Wärmeatlas im Zuge des Forschungsprojektes laufend verbessert. Folgende Tabelle gibt Übersicht über die verfügbaren Module und deren Voraussetzungen zur Berechnung:

Modulbezeichnung	verfügbar	Anmerkung
Gebäudeeigenschaften Informationen auf Gebäudeebene über dessen Nutzung, das Alter, den Energiebedarf, etc.	X	
Wärmebedarfsdichten Übersicht zur räumlichen Verteilung von Wärmebedarfen.	X	
Infrastruktur Lage der vorhandenen Gas- und Fernwärmeleitungen	(X)	Verfügbar für Gemeinden, welche Fernwärmenetzpläne und optional Gasnetzpläne bereitstellen können
Potenzielle Fernwärmeversorgungsgebiete Ausweisung potenzieller Erweiterungs-, Neuerrichtungsgebiete für Fernwärme	X	
Potenzial - Solarenergie Informationen zu den Strahlungswerten und Energiepotentialen bei PV und Solarthermie	X	
Abwärmekataster Informationen über Abwärmequellen	X	
Luftwärme Maximale Schallpegel-Emissionsgrenzen	X	
Erdwärme Informationen zur Bedarfsdeckung durch diverse geothermische Systeme	(X)	aufgrund der Datenverfügbarkeit auf Gemeinden in der Oststeiermark, sowie die Städte Graz und Kapfenberg beschränkt
Grundwasser Informationen zur Bedarfsdeckung durch Grundwasserwärmepumpen	(X)	aufgrund der Datenverfügbarkeit auf Gemeinden in der Oststeiermark, sowie die Städte Graz und Kapfenberg beschränkt
Energiebericht automatisierter Bericht mit Informationen aus den oben genannten Modulen. Gute Basis für die Erstellung eines „Sachbereichskonzept Energie“	X	Auf Anfrage bei der Energie Agentur Steiermark als Entwurf verfügbar
Monitoringbericht automatisierter Bericht mit Zeitreihen der wichtigsten Kennwerte		In Entwicklung

Die Ergebnisse des Wärmeatlas werden über das **webGIS pro für Gemeinden** und die **Geodatenbestellung** vom Land Steiermark der Gemeinde zu Verfügung gestellt. Da die **Ergebnisse des Wärmeatlas** einen **Personenbezug lt. Datenschutzgesetz** aufweisen, ist die Nutzung der Ergebnisse für hoheitliche Raumordnungs- und Raumplanungsprozesse und -aufgaben lt. Steiermärkischem Raumordnungsgesetz sowie für Forschungszwecke vorbehalten.

2. Beitritt zum Wärmeatlas Steiermark

Besteht Interesse am Beitritt zum Wärmeatlas, bitten wir einen Vertreter der Gemeinde **Kontakt** mit der **Energie Agentur Steiermark** aufzunehmen (waermeatlas@ea-stmk.at). Benötigte Unterlagen werden zugesendet und weitere Schritte besprochen. Folgend eine Zusammenfassung zusätzlicher Voraussetzungen für den Beitritt:

2.1 Unterzeichnung des Letter of Intent und Übermittlung notwendiger Datengrundlagen

Um dem Wärmeatlas Steiermark beizutreten, ist seitens der Gemeinde eine Interessensbekundung (Letter of Intent - LOI) zu unterzeichnen und der Energie Agentur Steiermark zu übermitteln. Dadurch wird die Beschaffung der nötigen Inputdaten ermöglicht und die Gemeinde tritt dem Forschungsprojekt „Green Energy Lab - Spatial Energy Planning for Energy Transition“ bei. Dies ist die Voraussetzung für die Erstellung und Nutzung der Layer zu Forschungszwecken. Mit der Unterzeichnung verpflichtet sich die Gemeinde, den Forschungspartnern über ihre Erkenntnisse zu den Ergebnissen zu berichten (Fragen und Rückmeldungen über Auffälligkeiten bitte an waermeatlas@ea-stmk.at senden).

Wenn in der Gemeinde **Fernwärmenetze und Gasnetze** vorhanden sind, ist die Übermittlung dieser in Form eines Netzplans für die optionale Erweiterung „Modul Infrastruktur“ notwendig. Die Netzpläne sollen bestenfalls als **Geodatensatz** (z.B. Shapefile) übermittelt werden. Alternativ ist die Übermittlung als CAD-Datei möglich. Liegen diese Daten der Gemeinde nicht vor, können diese von der Gemeinde bei den Netzbetreibern angefragt werden.

2.2 Unterzeichnung einer Datenverarbeitungsvereinbarung

Wie bereits beschrieben, soll der Wärmeatlas Steiermark die notwendigen Grundlagen für die räumliche Wärmeplanung schaffen. Ist die Gemeinde daran interessiert, den Wärmeatlas in der Raumordnung anzuwenden, so ist zudem die Unterzeichnung einer Datenverarbeitungsvereinbarung notwendig. Weitere Informationen dazu werden demnächst bekannt gegeben.

3. Datenqualität

Es ist zu beachten, dass die Güte der Eingangsdaten maßgeblich Einfluss auf die Modellergebnisse und die daraus abgeleiteten Aussagen hat. Es ist daher essenziell, dass die verwendeten **Datengrundlagen eine hohe Qualität aufweisen**. Sollten die zugrunde liegenden Informationen eine unzureichende Qualität bzw. Vollständigkeit aufweisen, ist es wichtig, dass diese von der interessierten Gemeinde verbessert werden. Die Gemeinde soll daher eine **Bereitschaft zur Verbesserung der Datenqualität und Vollständigkeit zeigen**.

Dies betrifft insbesondere folgende Datenbanken:

Datenbank	Verarbeitete Informationen	Möglichkeiten zur Verbesserung der Datenqualität
AGWR	<ul style="list-style-type: none"> • Adress-, Gebäude- und Wohnregister • Energieträger, Wärmesystem 	Bei den AGWR-Daten sind meist die Informationen zu Energieträgern und Wärmesystem insbesondere bei älteren Gebäuden lückenhaft. Diese Informationen können direkt von der Gemeinde im AGWR aktualisiert werden. Ein Leitfaden mit vorgeschlagener Vorgehensweise sowie eine Beurteilung der Datenqualität sind verfügbar und können der Gemeinde bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.
HKDB	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu Heizungsanlagen 	Rauchfangkehrer*innen sind dazu verpflichtet, gewisse Heizanlagen (die im Rahmen des Feuerungsanlagen-Gesetzes überprüfungspflichtig sind) in die Heizungsdatenbank hochzuladen. Im Falle eines unvollständigen Datensatzes wird der Gemeinde geraten, sich mit dem/der Rauchfangkehrer*in abzustimmen.
ZEUS	<ul style="list-style-type: none"> • Energieausweisdatenbank • ... 	Bei den Energieausweisen ist darauf zu achten, dass laut Energieausweis geplante Maßnahmen letztendlich auch umgesetzt wurden.

3.1 Validierung der Ergebnisse:

Nach einer Plausibilisierung der Ergebnisse durch den Datenverarbeiter kann eine weitere Validierung der Ergebnisse – d.h. die Überprüfung, ob sie den IST-Zustand korrekt darstellen – durch ortskundige Personen durchgeführt werden. Die Durchführung einer solchen Kontrolle seitens der Gemeinde ist ratsam, um weitere Datenqualitätslücken zu identifizieren und diese gegebenenfalls zu berichtigen.

4. Förderungen

Derzeit werden begleitende Förderungen zur Energieraumplanung und deren Umsetzung angeboten. Unter anderem auch zur Anwendung des Wärmeatlas sowie zur Erhöhung der zugrundeliegenden Datenqualität. Die Ausschreibung ist derzeit noch bis 15.11.2023 offen. Weitere Informationen finden Sie unter: [Ökofonds Ausschreibung: Energieraumplanung - Technik Steiermark - Land Steiermark](#).

5. Kontakt

Erstkontakt, Beratung, Inhaltliche Unterstützung

Nicole Strauss, MSc sowie
DI Christian Sakulin
 Energie Agentur Steiermark
 +43 316 269 700 – 00
waermeatlas@ea-stmk.at

Förderung

Dipl.-Ing. Dieter Preiß
 Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 +43 316 877 – 4351
dieter.preiss@stmk.gv.at